

Sommer mit Hund

Während sich viele Menschen über richtig sommerliche Temperaturen freuen, wird es für unsere Hunde schnell unangenehm. Da sie nur an den Pfoten Schweißdrüsen haben, können sie überschüssige Körperwärme nur über schnelle Atmung und ihre Zunge abgeben – das typische Hecheln. Zusätzliche Aktivität führt daher relativ schnell zu einer Überhitzung oder gar einem tödlichen Hitzschlag. Besonders gefährdet sind alte, übergewichtige und kranke Tiere, aber jeder Hund kann – besonders bei praller Sonne, hoher Luftfeuchtigkeit und Wassermangel – einen Hitzschlag erleiden.

Geht es langsam an

Verzichtet bei warmen Temperaturen auf lange Märsche und sportliche Aktivitäten wie Fahrradfahren. Verlegt den Spaziergang oder das Training in die frühen Morgen- oder späten Abendstunden. Nehmt immer Wasser mit oder wählt Wege, wo ihr an trinkbarem Wasser (Vorsicht: Leptospirose!) vorbei kommt. Haltet euch möglichst im Schatten auf. Neben der Gefahr der Überhitzung beugt ihr so auch einem Sonnenbrand vor. Gefährdet sind hier vor allem Hunde mit wenig oder hellem Fell. Stellen wie Ohren, Maul, Nase und Bauch sind generell Sonnenbrand gefährdet.



Quelle: Martina Kainz – Faszindynamik für Hunde

Achtung: Heisser Untergrund

Strassen und Fusswege können sehr heiss werden. Es braucht nicht mal extrem hohen Temperaturen. Schon bei 25° C Lufttemperatur kann der Asphalt 52° C erreichen. Bei dieser Temperatur können bereits Hautschäden an den Pfoten entstehen. Achte daher darauf, dass sich dein Liebling nicht die Pfoten verbrennt. Ihr könnt die Bodentemperatur übrigens ganz einfach mit der eigenen Hand testen. Wenn ihr den Handrücken nicht mindestens 3 Sekunden auf den Untergrund legen kannst, ist es zu heiss, um darauf zu laufen.

Todesfalle Auto

Das Auto im Schatten zu parken (Sonnenstand ändert schnell), das Fenster offen zu lassen und Wasser bereitzustellen, reicht bei warmen Temperaturen nicht. Das Innere eines Autos kann im Sommer schnell lebensgefährliche 50° Celsius und mehr erreichen. Lass deinen Hund daher niemals alleine im Auto zurück. Wenn du ihn nicht mitnehmen kannst, bleibt er lieber zu Hause.

Beispiel der Hitzeentwicklung im Auto

Aussen-Temperatur	Innentemperatur nach			
	5 Min.	10 Min.	30 Min.	60 Min.
20°	24°	27°	36°	46°
22°	26°	29°	38°	48°
24°	28°	31°	40°	50°
26°	30°	33°	42°	52°
28°	32°	35°	44°	54°
30°	34°	37°	46°	56°
32°	36°	39°	48°	58°
34°	38°	41°	50°	60°
36°	40°	43°	52°	62°
38°	42°	45°	54°	64°
40°	44°	47°	56°	66°

Bei einem Hitzschlag muss sofort gehandelt werden

Zeigt der Hund an warmen Tagen Symptome wie Erbrechen, Durchfall, Krämpfe, Schaumbildung, unkoordiniertes Gehen oder gar Bewusstlosigkeit muss er sofort an einen kühlen Ort gebracht und seine Körpertemperatur langsam mit feuchten – aber nicht eiskalten – Tüchern runtergekühlt werden. Hilfreich kann auch die Zuführung kalter Luft sein (z.B. Föhnen mit Kaltluft) und bringt ihn wenn möglich zum Trinken. Vermeidet unbedingt zu schnelles, aggressives Kühlen – z.B. mit Eis, Kühlpads, Kälteakkus o.ä. – und verabreicht keinesfalls fiebersenkende Medikamente. Diese haben keine temperatur-senkende Wirkung, können sich aber negativ (insbesondere auf die Nierenfunktion) auswirken. Geht mit dem Hund, auch wenn er sich erholt hat, so schnell wie möglich (innerhalb von 90 Minuten) zum Tierarzt, denn es kann noch immer Lebensgefahr bestehen. Bei einem Hitzschlag steigt die Körpertemperatur auf über 40,5° C. Dies kann zu Schäden am Nerven- und Nierengewebe, an Herzmuskel- und Leberzellen sowie am Magen-Darm-Trakt und somit zum Tod führen.

So meistert man die warmen Tage – das Wichtigste in Kürze

- Geht am frühen Morgen und/oder späten Abend spazieren und tagsüber nur kurz zum Lösen raus. Meidet die Mittagshitze und verzichtet an warmen und/oder schwülen Tagen auf sportliche Aktivitäten mit eurem Hund.
- Achtet auf den Untergrund. Bevorzugt Wald- und Wiesenwege.
- Stellt immer frisches Wasser zur Verfügung.
- Bietet eurem Hund ein schattiges Plätzchen mit kühlem Untergrund (Wiese, Steinböden, Fliesen, Steinböden, Kühlmatten) an. Achtet aber auch darauf, dass er den Platz jederzeit verlassen kann, wenn es ihm zu kühl wird.
- Vermeidet Ausflüge mit dem Auto. Wenn es nicht zu vermeiden ist, achtet auf eine ausreichende Kühlung im Auto und lasst euren Hund nie allein im Auto zurück.
- Fellpflege hilft, dass die Luft besser an die Haut kommt.
- Wasser kühlt. Wer einen eigenen Garten hat, kann ein Planschbecken aufstellen oder den Hund, wenn er es mag, mit dem Wasserschlauch abspritzen (immer bei den Gliedmassen beginnen!). Auch ein feuchtes Tuch kann kühlen.
- Flüsse und Bäche sind toll, um die Pfoten abzukühlen. Falls ihr und euer Hund gerne und gut schwimmt, ist ein Bad natürlich eine tolle Erfrischung. Aber auch schwimmen muss gelernt sein.
- Bei Eis für Hunde oder anderen kalten Sachen ist Vorsicht geboten. Viele vertragen es nicht. Geht daher spärlich damit um, weil es zu Bauchschmerzen und Durchfall führen kann. WICHTIG: Verzichtet auf Speiseeis für Menschen, denn es enthält zum Beispiel unnötigen Zucker oder schlimmstenfalls den für Hunde lebensgefährlichen Süsstoff Xylit.